

Leget die Hand ans Werk, ihr Krieger. Entkleidet die Dirne,  
 Schleppt sie hinauf und bindet den Leib ihr fest an den Schandpfahl,  
 Und ihr haltet die Fackeln bereit, ihr Diener der Göttin,  
 Daß, sobald ich gewinkt, anhebe die feurige Sühne.  
 Gift! — Doch keiner bewegt' ein Glied von den Söldlingen allen.  
 Skyron allein trat vor. In der erzumpanzerten rauhen  
 Paphlagonischen Brust gieng's auf wie ein weiches Erbarmen  
 Mit dem verwaisteten Kind, das standhaft jetzt in den Tod sah.  
 Und er redete dreist: 'Wir stehen im Solde des Prätors,  
 Daß du es weißt, o Priester, und er nur hat zu gebieten,  
 Sonst in der Welt kein Mensch. Dieß aber befiehlt er uns schwerlich,  
 Hier im offenen Theater das arme Geschöpf zu entkleiden.  
 Wer je Waffen getragen, er schämte sich, meines Bedünkens,  
 Hand an die Schwäche zu legen. Auf so nichtsnuß'ge Gedanken  
 Kommt nur ein Priestergehirn, ein unnatürliches Mannweib.  
 Muß die Kleine verbrennen, so werft sie hinein in die Flammen,  
 Wie sie da geht und steht. Die niedrigste Dirne der Gassen  
 Zehnmal stürbe sie eh, als so sich dem Volke zu zeigen.  
 Nichts für ungut, Priester; das sind so meine Gedanken!' —  
 Sprach's und stellte sich breit vor Thekla, sie zu beschirmen.  
 Doch auf schäumte der Priester. 'Zurück, du Vermehener!' schrie er.  
 'Fort, bei Kybele's Zorn! Und trogt ihr alle, so will ich  
 Selber das Opfer bereiten, dem heiligen Brauche gehorchend.' —  
 Damit trat er ihr näher, und schon mit hastigen Händen  
 Haßte er nach ihrem Gewand, da bannet ihn das Auge der Jungfrau  
 Streng mit erhabner Gewalt. Er stuzt. Sie schreitet vorüber  
 Hoheitsvoll zum Gruße, besteigt die erschwanke Leiter,  
 Und auf die Höhe gelangt zu der Pinië, kreuzt sie die Hände  
 Über den ruhigen Busen und harret freiwillig des Endes.  
 Nicht ein Laut kam rings von den Tausenden, als sie die Jungfrau  
 Sah mit Heldenentschluß sich selbst darbiehen der Opfrung,  
 Frei aufblickend und still zur dunkel verhangenen Wölbung.  
 Denn von den Fackeln der Schein, der im Kreis aufflackerte, zeigte  
 Ihre bescheidne Gestalt weithin. Scham zeugte das Mitleid,  
 Mitleid heimlichen Zorn auf die blutigen Priester der Göttin,  
 Und ein fernes Gemur, das dräuend erklang in den Wolken,  
 Schütterte manchem die Brust, wie ein Warnruf himmlischer Mächte.  
 Aber der Priester entriß dem Nächsten die sprühende Fackel,  
 Schwenkte sie über dem Haupt und rief mit tönender Stimme:  
 'Hör uns, Mutter der Dinge! Erhör, o Kybele, gnädig  
 Unser Gebet und sänt'ge die furchtbar wüthende Zornglut.  
 Ein Sühnopfer verlangst du. Wir bringen es. Diese Verhaßte,  
 Die dir feindlich gesinnt, hincrafft sie das rasche Verderben;  
 Und so verderb' ein jeder der Lasterer, welche dir trohen.  
 Doch du wend' aufs neu der gereinigten Stadt, dem entzühten  
 Land aus Gnaden dich zu, o Kybele. Hör uns, o Mutter,  
 Blicke verfühnt uns an und segn' uns wieder, o Herrin! —  
 Rief's und schleudert' den Brand in das Fichtengestrüpp, und die Seinen  
 Thaten es nach. Und ein Qualm stieg auf, und es schwärmten die Funken  
 Knisternd im Nadelgezweig.

Da horch! Hochher vom Gebirge  
 Schwang sich die Windsbraut auf und schnaubt' in die Tiefe. Gerölle  
 Riß sie vom Abhang nieder und trieb es in wüthendem Wirbel  
 Über die Stufen hinab ins dichteste Menschengewoge.  
 Und sie fuhr in die Brände, zerrüllte sie, kämpfte mit schwerem  
 Dem die Gluten zurück und zertampfte die schweisenden Funken,  
 Daß die feurigen Zungen, im Sande sich bäumend, verletzten.  
 Doch in Purpur geküßt, hoch unter dem Nachfirmamente,  
 Näste das Wetter heran, und die Wolke zerriß, und ein Bligstrahl  
 Flammte, so lang wie ein Schwimmer den Hauch anhielte des Athems,  
 Daß im zuckenden Glanze die Nacht zum Tag sich erhellte.  
 Nur ein Schrei des Entsetzens erscholl ringsum in der Menge.  
 Denn als ließe der Berg sein felsiges Haupt von der Höhe